

Auslandserfahrung? Na klar!

Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten in der Großregion - und darüber hinaus



Editorial

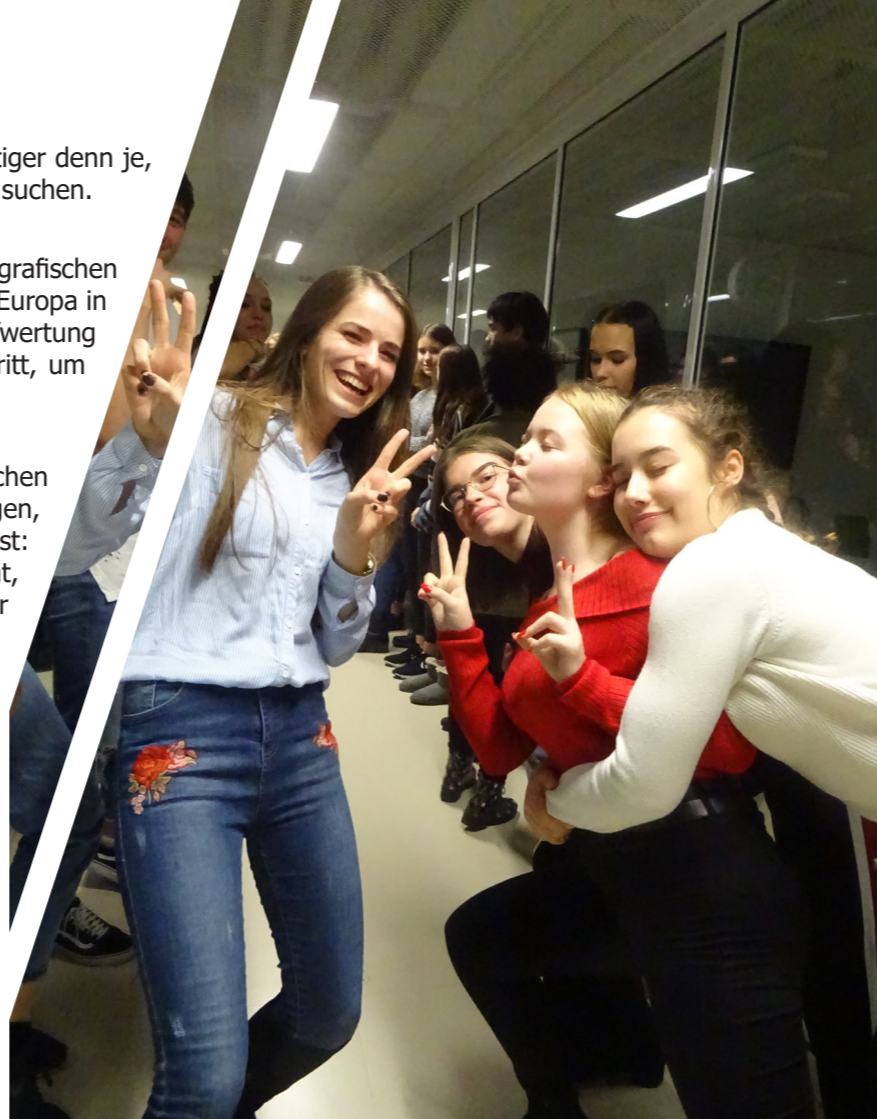
Derzeit durchleben wir beispiellose politische und gesellschaftliche Krisen. Daher ist es wichtiger denn je, über nationale Grenzen hinaus zu denken und die Begegnung mit jungen Europäer:innen zu suchen.

Arbeiten, studieren, ein Praktikum oder einen Freiwilligendienst absolvieren: Dank der geografischen Lage der Großregion und ihrer zahlreichen Mobilitätsmaßnahmen können junge Erwachsene Europa in seiner Vielfalt hautnah erleben. Über die Bereicherung der eigenen Persönlichkeit und die Aufwertung der persönlichen und interkulturellen Kompetenzen hinaus ist Mobilität auch der erste Schritt, um aktiv am europäischen Integrationsprozess teilzunehmen.

Dieser Leitfaden wurde von der Agentur für Arbeit Saarland in Saarbrücken und der Europäischen Akademie Otzenhausen entwickelt. Er soll junge Menschen ermutigen, den Schritt zu wagen, ihre Bedenken zu überwinden und die Auslandserfahrung auszusuchen, die zu ihnen passt: europäische, bilaterale und grenzüberschreitende Programme zur Förderung von Mobilität, zugeschnitten auf die persönlichen Projekte jedes und jeder Einzelnen. Außerdem enthält er nützliche Kontakte und Erfahrungsberichte.

Diese Neuauflage des Leitfadens für die Fortbildung in der Großregion wurde gezielt erweitert, um den Erwartungen und Fragen von Schüler:innen der Mittel- und Oberstufen im Saarland und in Rheinland-Pfalz gerecht zu werden, die sich für einen Auslandsaufenthalt in unserer Grenzregion interessieren. Außerdem soll er all diejenigen sensibilisieren, die noch nie die Möglichkeit hatten, sich mit diesem Thema zu befassen.

Viel Spaß beim Lesen und angenehme Reise!
Bonne lecture et bon voyage !



Wer wir sind?

Die **Europäische Akademie Otzenhausen** ist eine gemeinnützige Einrichtung der politischen Bildung zur Förderung einer aktiven Zivilgesellschaft. Sie ist parteipolitisch unabhängig, proeuropäisch und besteht seit 1954.

Aufgeschlossenheit, Toleranz, Begegnung, Menschlichkeit, Diversität, nachhaltige Entwicklung und Demokratie sind nicht nur Schwerpunktthemen ihrer Programme, sondern auch Werte, die sie fördert und über die sie sich als Akademie definiert.

Ihre Vision: eine dynamische Zivilgesellschaft, die sich durch bürgerschaftliche Beteiligung in einem Europa auszeichnet, das sich seiner Vorbildfunktion für das friedliche Zusammenleben der Völker bewusst ist. Gemäß ihrem Motto „Europa entsteht durch Begegnung“ setzt sie sich dafür ein, junge Menschen über die Grenzen hinweg zusammenzubringen.

Die **Bundesagentur für Arbeit** ist ein zentraler Akteur in Deutschland und mit der Vermittlung von Arbeitsplätzen sowie der Information über Berufe und Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten befasst. Sie betreut Arbeitssuchende und begleitet außerdem Jugendliche bei ihrer beruflichen Orientierung.

Ihr Motto? „bringt weiter“. In den Grenzregionen, beispielsweise in der Agentur für Arbeit Saarland in Saarbrücken, arbeiten mehrsprachige Angestellte eng mit französischen Partnern zusammen, beispielsweise mit der Arbeitsagentur Pôle Emploi, Informations- und Berufsberatungszentren (Centres d'information et d'orientation, CIO), Schulen und Universitäten usw.

Dieses internationale Team wird insbesondere durch EURES (European Employment Service) unterstützt, ein Netzwerk von europäische:n Berater:innen für internationale und grenzüberschreitende Mobilität.

Inhaltsverzeichnis

Die Großregion: ein dynamischer und multikultureller Grenzraum

Die Großregion und ihre Grenzgänger:innen
Eine enge deutsch-französische Zusammenarbeit
Ein Blick auf die Arbeitswelt in Frankreich und Deutschland



Deine Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt: Fragen und Antworten

Emotionale Barrieren: Wie kannst du sie überwinden?
Europa in deiner Schule: Workshops zur grenzüberschreitenden Mobilität

Ausbildung in Frankreich, in Deutschland oder in beiden Ländern

Ausbildung in Frankreich
Ausbildung in Deutschland
Grenzüberschreitende Ausbildung

Studium in Frankreich, in Deutschland oder in beiden Ländern

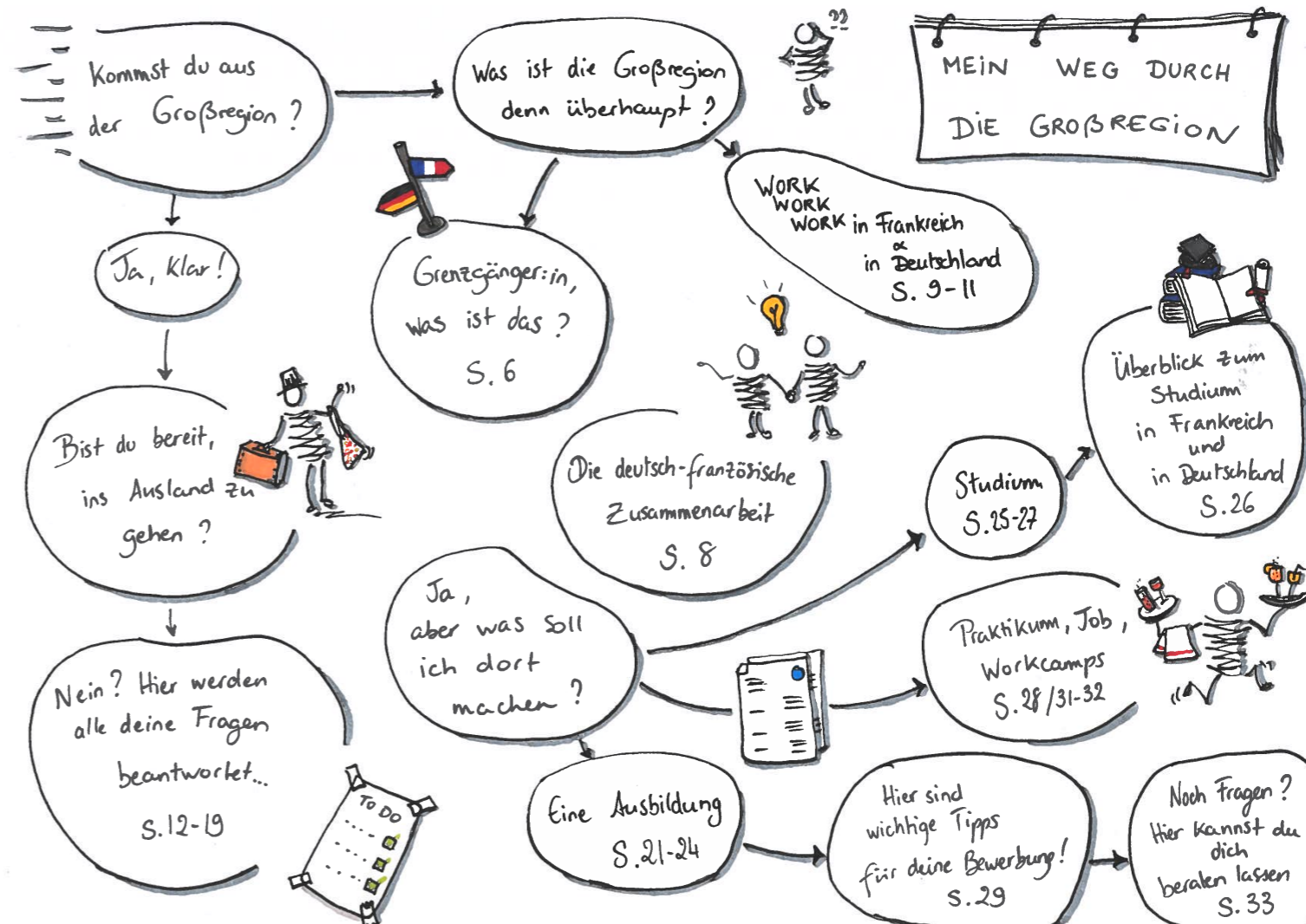
Studium in Frankreich
Studium in Deutschland
Deutsch-französische und grenzüberschreitende Studien

Praktikum, Arbeitsstelle, Ferienjob im anderen Land

Die Bewerbung: „Gewusst wie“ ... man seine Auslandserfahrung zur Geltung bringt

Wer mehr will: weitere Mobilitätsprogramme

Deutsch-französische Mediathek



Die Großregion: ein dynamischer und multikultureller Grenzraum

Die Großregion und ihre Grenzgänger:innen

Die Großregion umfasst derzeit die deutschen Bundesländer **Saarland** und **Rheinland-Pfalz**, die **lothringischen Départements der Region Grand Est**, die **belgische Wallonie** und das **Großherzogtum Luxemburg**. Sie besteht also aus vier Ländern und fünf Regionen.

Was macht sie so besonders? Hier gibt es die **meisten Grenzgänger:innen in Europa**, was vor allem an der geografischen Nähe ihrer Mitgliedsländer liegt. Von ihren 11,6 Millionen Einwohner:innen sind schätzungsweise etwa 250.000 **Grenzgänger:innen** (Stand 2019), d. h. **sie leben in dem einen und arbeiten in dem anderen Land**. (Quelle: Interregionale Arbeitsmarktbeobachtungsstelle IBA OIE)



Noch vor Deutschland ist Luxemburg das Land der Großregion, in dem die meisten Grenzgänger:innen angestellt sind: Nahezu 10.000 von ihnen leben im Saarland und arbeiten in Luxemburg.

Karte der Grenzgängerströme in der Großregion (2020). (Quelle: IBA OIE)

Berechnungen / Calculs: IBA · OIE

Quellen / Sources: BA, IGSS, INAMI, INSEE (Schätzungen / Estimations)
Datenstand: 2020 / Données de 2020

* Schätzungen für 2020

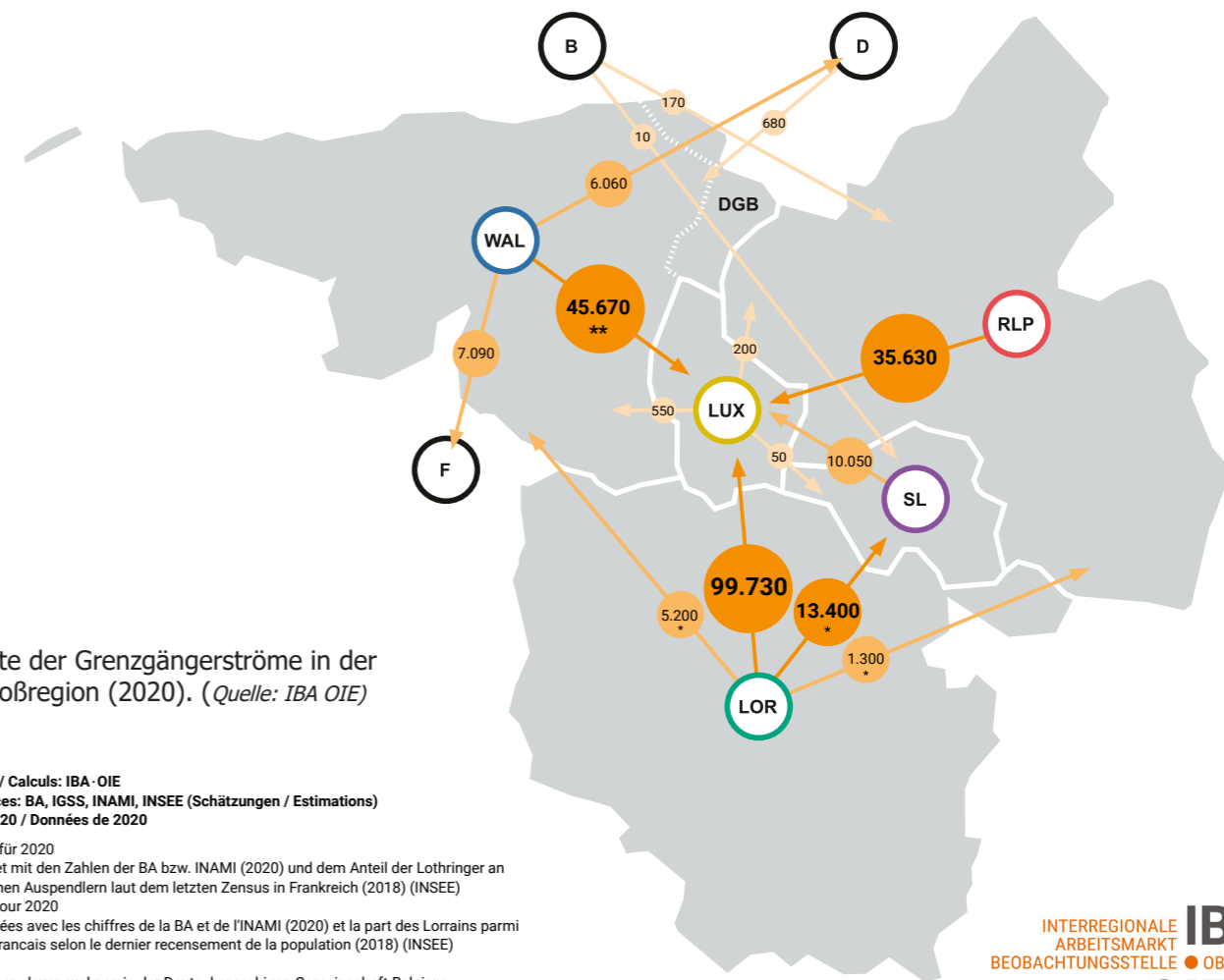
Daten berechnet mit den Zahlen der BA bzw. INAMI (2020) und dem Anteil der Lothringer an den französischen Auspendlern laut dem letzten Zensus in Frankreich (2018) (INSEE)

* Estimations pour 2020

Données calculées avec les chiffres de la BA et de l'INAMI (2020) et la part des Lorrains parmi les frontaliers français selon le dernier recensement de la population (2018) (INSEE)

** 4.320 Personen davon wohnen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

** 4 320 personnes d'entre elles habitent dans la Communauté Germanophone de Belgique



Eine enge deutsch-französische Zusammenarbeit

Zwei Länder in der Großregion arbeiten eng in zahlreichen Bereichen zusammen, insbesondere seit der Unterzeichnung des Elysée-Vertrags am 22. Januar 1963 durch den damaligen französischen Präsidenten Charles de Gaulle und den deutschen Bundeskanzler Konrad Adenauer: Frankreich und Deutschland.

Tatsächlich ist Deutschland Frankreichs **wichtigster Wirtschaftspartner**, wohingegen Frankreich Deutschlands zweitwichtigster Wirtschaftspartner bei den Exporten ist (Stand 2019). Rund 3.800 deutsche Unternehmen haben Niederlassungen in Frankreich. Im Vergleich: Nur etwa 2.800 französische Unternehmen haben Niederlassungen in Deutschland. (Quelle: *allemagneenfrance.diplo.de*). Der französische Reifenhersteller Michelin zum Beispiel unterhält in Homburg im Saarland einen Standort und beschäftigt zahlreiche Französischen und Franzosen. Das Unternehmen Hager mit Sitz im saarländischen Blieskastel hat eine französische Tochtergesellschaft in Obernai im Elsass. An der deutschen Grenze im Département Moselle hat das deutsche Unternehmen Continental, das Reifen herstellt, ebenfalls eine Niederlassung.

In 2019 sind im Saarland in der **verarbeitenden Industrie** die meisten Grenzgänger:innen aus der Region Grand Est beschäftigt, nämlich 42%. (Quelle: *IBA OIE*). Um diese und künftige Grenzgänger:innen zu begleiten, arbeiten die Bundesagentur für Arbeit und der Pôle Emploi Grand Est insbesondere im Rahmen der **grenzüberschreitenden Arbeitsvermittlung** zusammen. Arbeitssuchende haben nämlich die Möglichkeit, sich von einem/einer Berater:in aus Deutschland und Frankreich begleiten zu lassen und so ihre Chancen, in der Region einen Arbeitsplatz zu finden, um ein Vielfaches zu erhöhen.

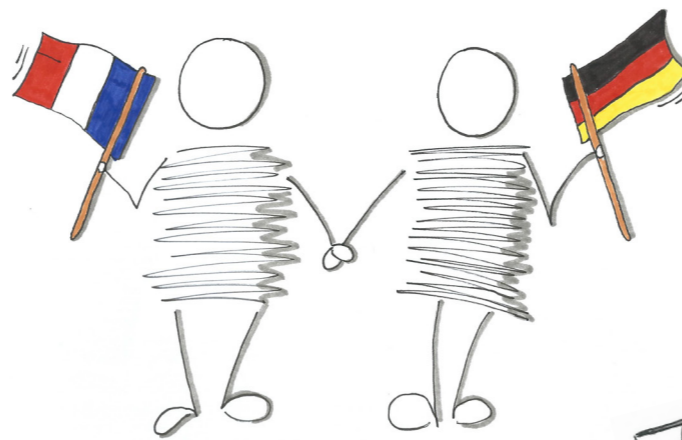
Weitere Infos: <https://www.s-p-t.eu/> · <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/saarland/arbeitsvermittlung/gues>

Darüber hinaus informieren die **EURES**-Mobilitätsberater:innen (European Employment Service) auch über alle Fragen im Zusammenhang mit dem Status als Grenzgänger:in in sozialen und steuerlichen Angelegenheiten: Krankenversicherung, Arbeitslosigkeit, Suche nach Stellenangeboten in Europa, Hilfe bei Bewerbungen usw.

Weitere Infos: <https://www.eures-granderegion.eu/fr>

Kontaktaufnahme mit Berater:innen im Saarland oder der Großregion unter:

<https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/saarland/eures> · <https://www.eures-granderegion.eu/de/berater>

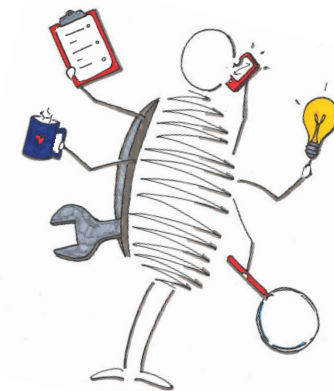


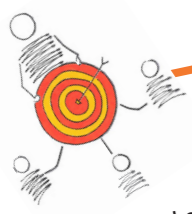
Ein Blick auf die Arbeitswelt in Frankreich und Deutschland

Eine andere Unternehmenskultur entdecken, deine fachlichen und bereichsübergreifenden Kompetenzen ausbauen: unverzichtbare Vorteile im heutigen internationalen Berufsumfeld. Obwohl Frankreich und Deutschland zwei Nachbarländer sind, bestehen doch einige Unterschiede in der Arbeitswelt.



Hier findet ihr ein paar Tendenzen, denen ihr in beiden Ländern begegnen könntet (Ausnahmen bestätigen die Regel). Es ist sinnvoll, sich diese Unterschiede vor der Abreise bewusst zu machen. So ist man gegen Überraschungen oder Missverständnisse, die man auf der anderen Seite der Grenze antrifft, gefeit. Die Unternehmen sind aber zunehmend international und kombinieren Arbeitsweisen aus verschiedenen Ländern, um ihre Arbeit zu optimieren.





Management

FR Mehr Hierarchieebenen in einem Unternehmen
 Vertikalerer Entscheidungsprozess
 Elitärere Unternehmenskultur
 Hoher Stellenwert von Wettbewerb
 Das Leitungspersonal verfügt über mehr Autorität. Es gibt die Ziele vor, ohne das Wie zur Erreichung dieser Ziele anzugeben. Dies lässt breiteren Raum für Kreativität und Autonomie.
 Flexibilität = Zeit, die für Kreativität und Autonomie zugestanden wird

DE Ziel ist es, einen Konsens zu finden
 Keine besonderen Verhaltensregeln oder „Codes“ gegenüber dem Leitungspersonal
 Horizontalerer Entscheidungsprozess (einschließlich Team)
 Flexibilität = Fähigkeit, sich an vorgegebene Fristen anzupassen

FR 35h/Woche
DE 40h/Woche

Arbeitszeit

DE Höher, insbesondere in der Industrie und im öffentlichen Dienst

Gehalt

FR Vielseitigkeit, Originalität, Herausforderung, Bewunderung, Freiheit und Kreativität
DE Fachwissen, Spezialisierung, Teamarbeit, Qualität, Optimierung und Sicherheit

Werte

FR Die Arbeitnehmer:innen essen zumeist in den Unternehmenskantinen oder im Restaurant. Ziemlich lange Pause (zwischen 45min und 2h)

DE Die Arbeitnehmer:innen bringen ihre Mahlzeit, ihre Brotdose mit. Kürzere Mittagspause (30min)

Pausenzeiten

FR Humor, Smalltalk, nicht direkt auf den Punkt kommen
 Smalltalk ist eher ungewöhnlich während Vorstellungsgesprächen oder Meetings. Dies bedeutet nicht, dass die Geschäftsführung autoritär oder unfreundlich ist. Es handelt sich einfach um einen kulturellen Unterschied, eine andere Art, Dinge anzugehen.

Kommunikation

Deine Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt: Fragen und Antworten



Emotionale Barrieren: Wie überwinde ich sie?

„Ich habe in Europa zahlreiche Menschen kennengelernt.
Sogar mich selbst habe ich dort kennengelernt.“ James Baldwin

Bevor wir zu neuen Ufern aufbrechen, überfällt uns die Angst vor dem Unbekannten, dem negativen Urteil anderer und dem Scheitern. Während eines Aufenthalts werden diese Ängste zu Stärken. Der Schritt ins Ausland bedeutet, sich selbst und andere kennen zu lernen, seinen Lebenslauf aufzuwerten, ins Abenteuer aufzubrechen und bereit zu sein, sich Herausforderungen zu stellen!

„Wie finanziere ich meinen Aufenthalt?“

Keine Panik! Die Europäische Union hat zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um dich bei deinem persönlichen Projekt finanziell zu unterstützen, sei es bei einem Studien- oder einem berufsbedingten Auslandsaufenthalt.

Du möchtest einen Teil deiner Ausbildung in einem anderen Land absolvieren?

Erasmus+ Berufliche Bildung

Für einen Zeitraum von 2 Wochen bis zu 12 Monaten können Schüler:innen und Azubis ein Stipendium erhalten, um einen Teil ihrer Ausbildung in einer Berufsbildungseinrichtung in Europa zu absolvieren (einschließlich eines vorgeschriebenen betrieblichen Praktikums). Ein Stipendium ist für Unterbringungs-, Verpflegungs-, Transport- und **Reisekosten** vorgesehen. Seine Höhe variiert in Abhängigkeit vom Land und von der Dauer des Aufenthalts.

Infos gibt es bei deiner Ausbildungsstätte oder unter: <https://www.erasmusplus.de/>



Das **Auslands-BAföG** fördert Studierende während ihres Pflichtpraktikums, wenn das Praktikum mindestens zwölf Wochen dauert aber auch Schüler:innen an Gymnasien, Gesamtschulen sowie Fach- oder Fachoberschulen. Ganz wichtig: Der Antrag auf Auslandsförderung sollte mindestens ein halbes Jahr vor Reiseantritt gestellt werden. <https://bit.ly/3M3ivzZ>

Das **EU-Programm „Leonardo da Vinci“** fördert Lernende, die sich in einer Berufs-, technischen und wissenschaftlichen Ausbildung befinden, Berufsanfänger:innen und Arbeitssuchende. Bis zu 5000 Euro als Unterstützung und Erstattung der Reisekosten gibt es dann für die Zeit der Ausbildung im Ausland, die zwischen drei Wochen und neun Monaten lang sein darf. <https://bit.ly/3JUVQDX>

Du möchtest ein Praktikum absolvieren?

Erasmus+ fördert Studierende, die in Bachelor-, Master- oder Promotionsstudiengängen an Hochschulen in den Programmländern eingeschrieben sind, bei der Absolvierung von Praktika im Ausland (Unternehmens-, Ausbildungspraktika usw.) zwischen 2 und 12 Monaten. Du kannst ein Stipendium von Erasmus+ erhalten, das zur Finanzierung deiner Reise- und Aufenthaltskosten beiträgt, und für Praktika kann eine zusätzliche Unterstützung gewährt werden.

Mehr Infos unter <https://www.erasmusplus.de/>

Das **Deutsch-Französische Jugendwerk** gewährt dir ein Stipendium für ein Praktikum. Junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren, die ein studien- oder ausbildungsbegleitendes Praktikum von mindestens 4 Wochen (3 Wochen für Jugendliche in beruflicher Ausbildung) in Frankreich machen, können eine Reisekostenpauschale und drei Monate lang ein Stipendium von monatlich 300 € erhalten

Mehr Infos unter <https://www.dfjw.org/programme-aus-und-fortbildungen/stipendium-fur-ein-ausbildungsbegleitendes-praktikum.html>

Ermäßigungskarten und Rabatte überall in Europa:

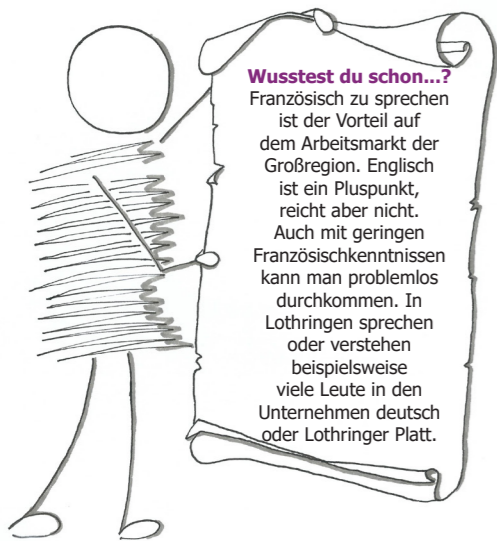
<https://jugendkarte.de> · <https://www.isic.de/>



„Wird man mich verstehen?“

„Reisen macht Sie erst sprachlos bevor es Sie in einen Geschichtenerzähler verwandelt.“ Ibn Battuta
„Eine Sprache zu sprechen bedeutet, eine Welt und eine Kultur anzunehmen.“ Frantz Fanon

Es gibt viele Arten zu kommunizieren! Am Tag deiner Abreise brauchst du die Sprache nicht perfekt zu sprechen. Denn ein Ziel deines Aufenthalts ist es ja, deine Sprachkenntnisse zu vertiefen. Um dich besser vorzubereiten, kannst du dich vorher mit der Sprache vertraut machen und deinen Wortschatz erweitern.



Ein paar Tipps:

- Duolingo, die kostenlose App zum Sprachenlernen, auch für Anfänger:innen
- Sieh dir Serien in Originalversion mit Untertiteln auf Streaming-Plattformen an; Spiel- und Dokumentarfilme gibt es auf der Website des deutsch-französischen Senders Arte. <https://www.arte.tv/fr/>
- Sprachen üben mit Songs auf der Website <https://fr.lyricstraining.com/>
Hier kannst du die fehlenden Wörter in einem Song finden und so dein Hörverständnis verbessern
- Eine/n Tandempartner:in finden. Ein Tandem – was ist das? In deinem Fall ist das ein Franzose/eine Französin, der/die Deutsch lernen möchte. Gemeinsam verbessert ihr euch gegenseitig. Das DFJW bietet auch Tandem-Aufenthalte während der Schulferien an. <https://www.dfjw.org/>



„Wo kann ich wohnen?“

In Frankreich wohnt man seltener in Wohngemeinschaften als in Deutschland, auch wenn diese Art zu leben immer häufiger vorkommt. Sie ist eine gute Möglichkeit, schnell neue Leute kennenzulernen und Geld zu sparen, weil man sich die Miete und die Nebenkosten (Strom, Wasser...) mit den Mitbewohner:innen teilt. Wenn du eine Wohngemeinschaft suchst, hier entlang: <https://www.leboncoin.fr/> · <https://www.wg-gesucht.de/>

Du kannst auch ein Zimmer zur Untermiete suchen, d. h. während des Aufenthalts bei einer Einzelperson oder Familie wohnen. Willst du lieber in ein familienähnliches Umfeld kommen? Dann ist das ein guter Plan.

Im Auslandssemester kann man sich auch um ein Zimmer in einem Studierendenwohnheim bewerben, das der Hochschule oder Universität angegliedert ist. Das ist auch eine gute Möglichkeit, Freund:innen zu finden, wenn man gern in einer großen Gemeinschaft lebt. In Frankreich kümmert sich das CROUS (Centre régional des œuvres universitaires et scolaires; regionales Studierendenwerk) um die Unterbringung und andere Aspekte des Studierendenlebens. Um einen Antrag auf Zuweisung eines Wohnheimplatzes zu stellen, musst du zu Beginn der „Phase complémentaire“ (9. Juli) einen entsprechenden Antrag beim CROUS stellen. <https://trouverunlogement.lecrous.fr/> · <https://www.bedandcrous.com/>
Du kannst auch die Plattform Lokaviz nutzen und dort eine Unterkunft bei einer Privatperson finden. Lokaviz wird ebenfalls vom CROUS verwaltet. <https://www.lokaviz.fr/>

Wenn du noch auf der Suche nach einer festen Unterkunft bist, kannst du auf den Websites von Couchsurfing und Airbnb Übergangsmöglichkeiten finden. Couchsurfing funktioniert wie ein soziales Netzwerk. Man braucht sich nur auf einer speziellen, meist kostenlosen Website anzumelden, ein Profil zu erstellen und anzugeben, ob man selbst auch Couchsurfer beherbergen möchte oder nicht. Couchsurfing ist vor allem eine Lebensphilosophie, die darauf beruht, dass man gerne teilt und sich mit anderen Menschen austauscht. <https://www.couchsurfing.com/> · <https://www.airbnb.de/>

Denke auf alle Fälle daran, deinen Antrag auf Wohngeld (im Alltag oft APL oder ALS genannt) auf der Website der Caisse d'Allocations Familiales (Familienausgleichskasse, CAF) zu stellen. Wohngeld steht auch ausländischen Studierenden offen! <https://www.d.caf.fr/wps/portal/caffr/aidesetservices/lesservicesenligne/estimervosdroits/lelogement>



„Wie komme ich von A nach B?“

Im Bereich Mobilität und Verkehr bieten sich dir mehrere Optionen: Zug, Bus, Auto - und wenn es weiter weg sein soll, das Flugzeug. Die günstigsten Zugtickets findest du unter <https://www.thetrainline.com/fr?redirected=true>.

Wenn du vorhast, oft mit dem Zug zu fahren, kannst du die BahnCard der Deutschen Bahn oder/und die Carte Avantage Jeunes der SNCF kaufen, mit denen du während deines gesamten Aufenthalts Ermäßigungen bekommen kannst.

Mehr Infos unter <https://www.bahn.de/> · <https://www.sncf.com/>

Zusätzlich gibt es viele Busunternehmen, die zu niedrigen Preisen durch Europa fahren:

-> <https://www.flixbus.de/>

-> <https://www.eurolines.de/fr/home/>

-> <https://fr.ouibus.com/>

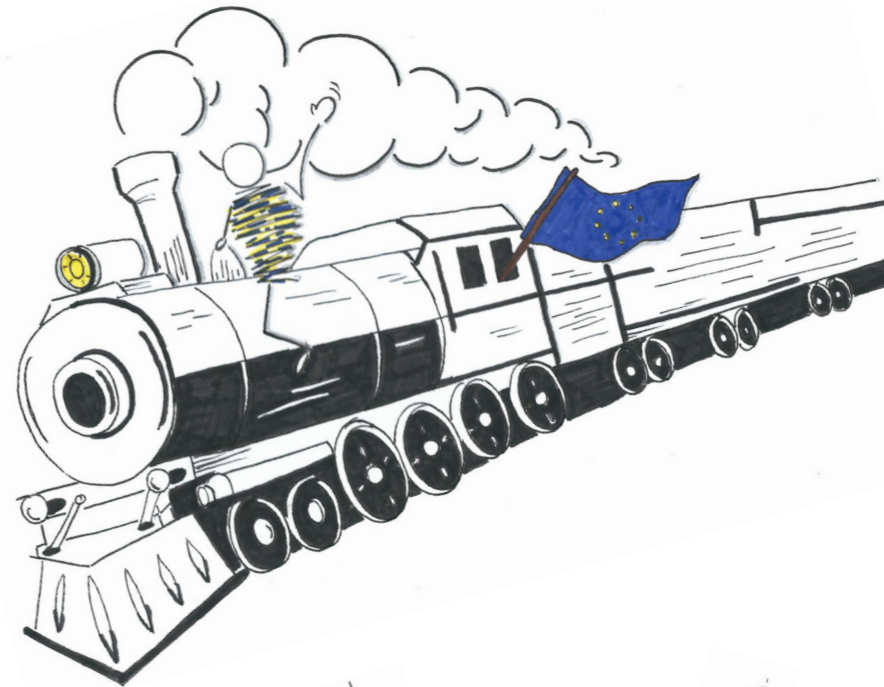
Mitfahrgelegenheiten sind in Frankreich ebenfalls sehr weit verbreitet: <https://www.blablacar.fr/>
Gut zu wissen: Der deutsche Führerschein ist in der gesamten Europäischen Union gültig.



„Werde ich das schaffen?“

„Reisen ist nichts, worin man gut ist. Es ist etwas, was man macht.“ *Gayle Forman*

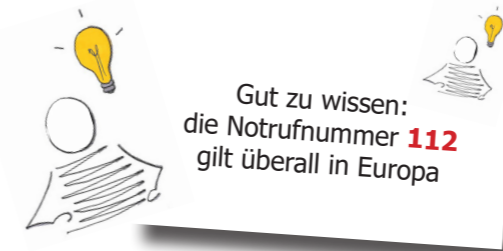
Es ist immer schwierig, aus seiner Komfortzone herauszukommen, insbesondere wenn man seine Familie und Freund:innen zurücklassen muss. Bei einem Aufenthalt in einem anderen Land der Großregion kannst du mit deinen Angehörigen und Freund:innen ganz einfach in Kontakt bleiben. In der Region gibt es genügend Möglichkeiten, um beispielsweise am Wochenende nach Hause zurückzufahren.



Wohin deine Reise auch geht: Du brauchst dich nur gut vorzubereiten.

Hier eine **To Do-Liste** mit den Dingen, an die du denken solltest:

- Papiere überprüfen: ein gültiger **Reisepass** oder ein **Personalausweis** reichen aus, um in den Ländern der Europäischen Union frei reisen, wohnen und arbeiten zu können.
- Kontakt aufnehmen: mit den Institutionen vor Ort, zum Beispiel mit dem/der Praktikumsbetreuer:in im Unternehmen.
- Telefon: Schließe eine passende Flatrate ab.



„Wird mir das gefallen?“

„Wenn du glaubst, Abenteuer seien gefährlich, versuche es mit Routine – sie ist tödlich.“

Paulo Coelho

Erfahrungsbericht Tom Kurzyca



Mein Name ist Tom Kurzyca, ich bin 18 Jahre alt und komme aus dem Saarland. Seit einem Jahr mache ich eine **grenzüberschreitende Ausbildung zum Mediengestalter – Bild und Ton**. Das heißt, dass ich eine Berufsschule in Deutschland besuche, in meinem Fall das TGBBZ 1 in Saarbrücken, und gleichzeitig in einem französischen Betrieb arbeite, dem regionalen Fernsehsender TV8 Moselle-Est in Forbach. Auf die grenzüberschreitende Ausbildung bin ich auf einer Ausbildungsmesse in Saarbrücken aufmerksam geworden: Dort lernte ich Charlotte Schneiders von der IHK kennen, die mich neben der **Berufsberatung** auch über die **grenzüberschreitende Ausbildung** informierte. Als die Entscheidung, die grenzüberschreitende Ausbildung tatsächlich zu machen, dann gefallen war, kam ich zusätzlich in Kontakt mit Marlène Grébil von der Agentur für Arbeit.

Für mich war schon lange vor meinem Abitur klar, dass ich nach der Schule in irgendeiner Form nach Frankreich möchte. Ich habe es schon immer als ein **riesiges Privileg** wahrgenommen, so nah an einer Grenze zu wohnen. Praktisch vor der Haustür ein anderes Land, eine andere Kultur, andere Leute und auch andere berufliche Möglichkeiten zu haben, hat deshalb schon sehr früh den Wunsch in mir geweckt, fließend französisch zu sprechen. Nach der Schule nach Frankreich zu gehen, war für mich daher ganz selbstverständlich.

Ich habe im Frühjahr 2020 - mitten im 1. Lockdown der Coronakrise - Abitur gemacht und begann im September meine Ausbildung, also kurz vor dem 2. Lockdown. Die größte Herausforderung meiner Ausbildung war, mich trotz all der ständig wechselnden Coronamaßnahmen beider Länder, die gerade grenzüberschreitendes Engagement erschwerten, nicht von der Motivation abbringen zu lassen, dennoch nach Frankreich zu gehen. Das fing schon damit an, überhaupt einen französischen Betrieb zu finden, der bereit war, einen Deutschen einzustellen, denn zur Zeit meiner Bewerbungsphase waren die Grenzen noch geschlossen. Als - damals - Minderjähriger, hatte ich noch keinen Führerschein und war auf Bus und Bahn angewiesen. Doch sämtlicher grenzüberschreitender ÖPNV wurde zu dieser Zeit ersatzlos gestrichen, was es mir fast unmöglich machte, weiterhin zur Arbeit zu kommen. **Solche Erfahrungen haben rückblickend aber auch etwas Gutes**. Denn dadurch, dass offene Grenzen zum ersten Mal in meinem Leben plötzlich nicht mehr selbstverständlich waren, habe ich es umso mehr schätzen gelernt, dass wir in einer Region leben, in der grenzüberschreitende Zusammenarbeit so einfach möglich ist.

Insgesamt hat die grenzüberschreitende Ausbildung all meine Erwartungen erfüllt und sogar übertroffen. Mein Französisch hat sich inzwischen so sehr verbessert, dass ich gar nicht mehr wirklich merke, dass ich in einer anderen Sprache spreche. Außerdem habe ich so viele neue Menschen kennen gelernt, dass ich heute ein gesamtes Netzwerk an Bekanntschaften aus der Region Saar-Moselle habe. All diese Leute hätte ich ohne die grenzüberschreitende Ausbildung nie kennen gelernt. Ich werde mich auf jeden Fall auch in Zukunft jederzeit für grenzüberschreitende Mobilität engagieren und kann wirklich jedem einen Auslandsaufenthalt, in welcher Form auch immer, ans Herz legen.



Erfahrungsbericht Tilelli Aguenau

Ich heiße Tilelli Aguenau, bin 21 Jahre alt und komme aus dem Pariser Vorort Puteaux. Seit Beginn meines Studiums wohne ich in Metz. Ich studiere gerade **„Deutsch-Französische Studien: Grenzüberschreitende Kommunikation und Zusammenarbeit“** auf Bachelor an der Université de Lorraine in Metz und der Universität

des Saarlandes. Außerdem leite ich als junge europäische Botschafterin der EAO interkulturelle Workshops in Lothringen.

In der Mittelstufe habe ich Deutsch als zweite Fremdsprache gewählt. Auf dem Gymnasium habe ich am **Brigitte-Sauzay-Programm** des DFJW teilgenommen, und drei Monate lang war ich bei einer Gastfamilie in Eckernförde bei Kiel. Mit meiner deutschen Austauschpartnerin ging ich in die Schule. Ich fand es toll, in die deutsche Kultur einzutauchen. Trotz meines naturwissenschaftlichen Abiturs (Bac S) hat mir der Deutschunterricht stets mehr Spaß gemacht, und die Atmosphäre in meiner Klasse in der „Section euro allemand“ hat mir sehr gefallen. Nach dem Abitur wollte ich ein wenig durchatmen und nicht gleich mit einem Studium anfangen. Daher habe ich über das DFJW einen **deutsch-französischen Zivildienst** absolviert. Ich war Assistentin einer Lehrerin in einer Grundschule in einem Vorort. Das war eine große Umstellung. Ich habe eine neue Wohnsituation entdeckt und wohnte zum ersten Mal in einer Wohngemeinschaft, weit weg von meinen Eltern. Außerdem hatte ich durch diese ersten Schritte in der Arbeitswelt an Reife und Selbstständigkeit gewonnen. Ich wollte diesen deutsch-französischen Weg dann weitergehen, und deshalb habe ich mich für dieses Studium entschieden.

Ich mag die **interkulturelle Atmosphäre** in meiner binationalen Klasse sehr. Wir sprechen sogar deutsch / französisch gemischt. Und später möchte ich in Deutschland arbeiten, also ist es ein echter Vorteil, ein anerkanntes Doppeldiplom zu haben. Außerdem ist es ein ungewöhnlicher Studiengang, da das dritte Jahr in Deutschland stattfindet, so dass ich ein neues Universitätssystem kennenlernen konnte.

Die Mobilität in Europa hat nur Vorteile! Schon allein, wenn man in der Großregion unterwegs ist, findet man sich in Deutschland oder Luxemburg wieder. Das schweißt die Verbindungen in Europa zusammen. Und schließlich kommt man aus seiner Komfortzone heraus, wechselt die Umgebung und entdeckt neue Horizonte. Durch den Auslandsaufenthalt in der Großregion konnte ich viel mehr berufliche Erfahrungen sammeln, aber nicht nur das! Ich habe viel über mich selbst gelernt und persönliche Kompetenzen erworben, die ich nicht kannte: Ich bin selbstständiger, aufgeschlossener und reifer geworden. Und mein Lebenslauf wurde automatisch aufgewertet. Letztendlich habe ich auch enorme Fortschritte in Deutsch gemacht. Das ist übrigens sehr vorteilhaft, denn in Deutschland und den deutschsprachigen Ländern gibt es mehr Möglichkeiten.



Europa in deiner Schule: Workshops zur grenzüberschreitenden Mobilität

Im Rahmen ihres Projekts „**Grenzen überwinden, Europa leben**“ bieten die Europäische Akademie Otzenhausen und ihre Partner - Agentur für Arbeit Saarland in Saarbrücken sowie EURES - Workshops in Schulen zur grenzüberschreitenden Mobilität an.

Während für viele junge Europäer:innen Europa, Frieden, offene Grenzen und finanzielle Unterstützung zu einer Selbstverständlichkeit im Alltag geworden sind, ist dies für andere noch lange nicht Realität.



Kontakt:

Europäische Akademie Otzenhausen
Clémence Faivre
Projektassistentin
„Grenzüberschreitende Mobilität“
europaerleben@eao-otzenhausen.de
T: +49 6873 662-478

Ziel dieser Workshops ist es, das Interesse junger Menschen an Europa zu stärken, aber auch ihre Chancen auf dem europäischen Arbeitsmarkt durch die Förderung von (vor-)beruflichen Mobilitätsprogrammen in der Großregion zu verbessern.

Diese Workshops werden von „Botschafter:innen“ geleitet, die zu den Schüler:innen in die Schule kommen. Je nach Bedarf berichten sie während des Unterrichts 1,5 bis 2 Stunden lang über ihre Erfahrungen im Ausland.

Diese Workshops sind spielerisch und interaktiv und gehen ebenfalls auf Ängste und Möglichkeiten in diesem Zusammenhang ein.



Ausbildung in Frankreich, in Deutschland oder in beiden Ländern

Frankreich und Deutschland haben sehr unterschiedliche Schul- und Ausbildungssysteme. In Frankreich geht die typische Laufbahn eines Schülers, einer Schülerin von der Vorschule über die gemeinsame Mittelstufe Collège bis zum Gymnasium oder zur berufsbildenden Schule. In Deutschland hingegen – einem föderalistischen Land – ist dies viel komplexer, da jedes Bundesland ein eigenes Schulsystem hat. Ob nach der Mittelstufe oder dem Gymnasium: Es gibt eine Vielzahl möglicher Ausbildungswege, die in Frankreich, Deutschland oder grenzüberschreitend absolviert werden können. In den folgenden Kapiteln lernst du diese verschiedenen Wege kennen und erfährst, welche Ansprechpartner:innen dich informieren und begleiten können!

Die Berufsbildungssysteme in Deutschland und Frankreich sind komplex. Vereinfacht gesagt: Es gibt schulische Berufsausbildungen (Berufsschule und Praktikumszeiten), Ausbildungen als Azubi (Berufsschule und Betrieb) und Ausbildungen auf universitärer Ebene. In diesem Kapitel werden wir vor allem auf das duale System eingehen, das zwei Lernorte vereint: **ein Ausbildungszentrum für die theoretische Ausbildung von Azubis und einen Betrieb für die praktische.**

Die Ausbildung von Azubis wird allgemein als Lehre oder alternierende Ausbildung bezeichnet. Azubis können eine Berufs- oder Fachausbildung machen und dabei abwechselnd die Schule besuchen und in einem Unternehmen arbeiten. Ein Ausbildungsvertrag wird unterzeichnet. Der/die Auszubildende erhält den Status eines Arbeitnehmers/einer Arbeitnehmerin und damit das Recht auf eine Vergütung, bezahlten Urlaub, die Zahlung von Beiträgen zur Renten- und Arbeitslosenversicherung usw. Viele Branchen stellen Auszubildende ein, z. B. das Handwerk, die Industrie, der Handel oder auch die Landwirtschaft. Das hat zahlreiche Vorteile: mehr Berufserfahrung, Entlohnung, Aussicht auf eine Anstellung im Unternehmen. Die Lehre spielt eine sehr wichtige Rolle im deutschen Berufsbildungssystem. Tatsächlich stellen viele deutsche Unternehmen jedes Jahr junge Menschen als Azubis ein. In Deutschland lässt sich etwa jeder zweite Jugendliche auf diese Erfahrung ein!

Auch in Frankreich gibt es die Lehrlingsausbildung, die jedoch viele Jahre lang unter einem negativen Image litt: „Das ist etwas für schlechte Schüler:innen“. Mit der Reform des Gesetzes zur Wahlfreiheit hinsichtlich der beruflichen Zukunft von 2018 soll dieses Image geändert und die Berufsausbildung aufgewertet werden. Tatsächlich lässt sich feststellen, dass die Zahl der Auszubildenden in Frankreich steigt.



Ausbildung in Frankreich

Eine Lehre in Frankreich dauert im Schnitt 2 bis 3 Jahre und steht Interessierten zwischen 15 und 30 Jahren offen. Sie findet in einem Centre de formation d'apprentis (Ausbildungszentrum, CFA) statt. Hier einige Beispiele für französische Abschlüsse:

Das **Certificat d'Aptitude Professionnelle** (CAP, etwa: Gesell:innen- oder Facharbeiter:innenabschluss) dauert 2 Jahre. Es gibt zum Beispiel das CAP Verkauf, Floristik, Friseurhandwerk, Küche, Karosseriebau, Mechanik... Man kann weitermachen und sich mit einem Brevet professionnel (BP) spezialisieren.

Das **Baccalauréat Professionnel** (bac pro, berufsbildendes Abitur) dauert 3 Jahre in einer Berufsfachschule. Als Ausbildung gibt es z. B. das Bac pro Instandhaltung oder das Bac pro Handel. Man kann hierauf aufbauen und ein BTS erwerben.

Das **Brevet de Technicien Supérieur** (BTS, höheres Fachdiplom nach einem Kurzstudium) erwirbt man 2 Jahre nach dem Abitur. Einige Beispiele für BTS im dualen System: BTS Elektrotechnik, BTS Systeminstandhaltung, BTS Operatives Handelsmanagement, BTS Logistik und Transport, BTS Landschaftsbau.

Merke: Es gibt auch eine Vielzahl von beruflichen Abschlüssen und BTS in der Erstausbildung.

Auch duale Ausbildungen auf Universitätsebene sind möglich (Niveau BUT - Bachelor universitaire de technologie -, Bachelor und Master). Weitere Informationen zu schulischen oder dualen Ausbildungsmöglichkeiten in der Region Grand Est findest du unter <https://www.onisep.fr/> oder bei einem Informations- und Beratungszentrum in deiner Nähe!

Du kannst dich auch an die Kammern des Departements Moselle wenden:

- Chambre des métiers et de l'artisanat (Handwerkskammer): <https://cma-moselle.fr/>
- Chambre de commerce et d'industrie (Industrie- und Handelskammer): <https://www.moselle.cci.fr/>
- Chambre d'agriculture (Landwirtschaftskammer): <https://moselle.chambre-agriculture.fr/>

Auf der Webseite <https://www.apprentissage-grandest.fr/> findest du Angebote für Ausbildungsplätze in der Großregion. Du kannst dich auch direkt an die CFA (Berufsbildungszentren) wenden, die wissen, welche Unternehmen einstellen.

Ausbildung in Deutschland

Eine Ausbildung in Deutschland dauert durchschnittlich drei Jahre und kann ab 15 Jahren ohne Altersgrenze nach oben begonnen werden. Die **duale Ausbildung** beinhaltet einen theoretischen Teil in einer **Berufsschule** und einen praktischen in einem Unternehmen.

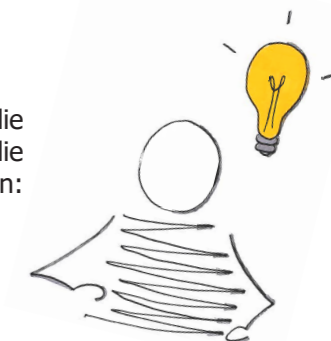
In Deutschland gibt es keine solche Vielfalt an Ausbildungsabschlüssen wie in Frankreich, sondern man spricht eher von **Berufen** (circa 350) in Handel, Handwerk, Landwirtschaft...



- Entdecke Berufe in Deutschland unter: <https://berufenet.arbeitsagentur.de>
- Wenn du offene Ausbildungsplätze in Deutschland suchst, wirst du fündig unter <https://jobboerse.arbeitsagentur.de> und unter folgenden Webseiten der Kammern:
 - IHK Saarland (Industrie- und Handelskammer): <https://www.ihk-lehrstellenboerse.de/>
 - HWK Saarland (Handwerkskammer): <https://www.hwk-saarland.de/de/ausbildung/lehrstellen-und-praktikumsboerse>
 - LWK (Landwirtschaftskammer): <https://www.agrarjobboerse.de/>



Die Bundesagentur für Arbeit steht dir zur Seite, um dich über die Ausbildungsberufe in Deutschland zu informieren! Du kannst die Berufsberatung kontaktieren oder an folgende Adresse schreiben: saarbruecken.apt@arbeitsagentur.de



Die grenzüberschreitende Berufsausbildung

Eine Rahmenvereinbarung aus dem Jahr 2014, die von verschiedenen saarländischen und lothringischen Partnern unterzeichnet wurde, soll es ermöglichen, grenzüberschreitende Ausbildungsverträge abzuschließen. Aber was ist das eigentlich?

Die grenzüberschreitende Berufsausbildung steht jungen Menschen zwischen 15 und 30 Jahren offen und kombiniert eine theoretische Ausbildung in einem Land mit einer praktischen Ausbildung in dem anderen. So ist es möglich, die Theorie in einer Berufsschule im Saarland zu absolvieren und die Praxis in einem Unternehmen in Lothringen. Umgekehrt ist es auch möglich, den theoretischen Teil in einem CFA (Centre de formation des apprentis, Berufsbildungszentrum) in Lothringen zu absolvieren und im Saarland in einem Unternehmen zu arbeiten. Dieser Ausbildungsweg ist ideal, um die andere Sprache zu lernen, Berufserfahrung zu sammeln, interkulturelle und internationale Kompetenzen zu erwerben. Man muss nicht zweisprachig sein, gute Grundkenntnisse in Französisch reichen aus!



Achtung! Die Reform der Berufsausbildung in Frankreich bringt wichtige Änderungen mit sich. Wenn du an einer grenzüberschreitenden Berufsausbildung interessiert bist, informiere dich bei der internationalen Abteilung der Agentur für Arbeit Saarland: saarbruecken.apt@arbeitsagentur.de
<https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/saarland/apprentissage/apt-frz>



Eine Ausbildung oder ein grenzüberschreitendes Studium sind auch in der Region Oberrhein (südliches Rheinland-Pfalz und westliches Baden-Württemberg) vom Niveau CAP bis zum Master möglich.

Studium in Frankreich, in Deutschland oder in beiden Ländern

Wenn du dich nach dem Abitur eher in Richtung Studium orientieren möchtest, bietet sich dir eine Vielzahl an Möglichkeiten! Du kannst in Frankreich oder in Deutschland studieren, und es gibt sogar binationale bzw. trinationale Studiengänge!

Studium in Frankreich

Nach dem Abitur kannst du dich für ein kurzes Studium entscheiden, das innerhalb von zwei Jahren absolviert wird. Hier gibt es folgende Möglichkeiten:

- Das **Brevet de Technicien Supérieur** (BTS): Es wird an einem Gymnasium absolviert, und zwar entweder schulisch oder dual. Viele Gymnasien in der Region Grand Est bieten BTS an, z. B. das BTS Electrotechnique (Elektrotechnik) in Sarreguemines oder Henriville, das BTS Gestion et comptabilité (Verwaltung und Rechnungswesen) in Metz, das BTS Aménagements paysagers (Landschaftsbau) in Courcelles-Chaussy oder Roville-aux-Chênes. Nach dieser Ausbildung kannst du eine Licence professionnelle machen, um dich zu spezialisieren.
- Nach dem Abitur kannst du auch einen **Bachelor Universitaire de Technologie** (BUT) an einem Institut Universitaire de Technologie (IUT) machen. In Frankreich gibt es 24 BUT-Spezialisierungen. In der Region Grand Est gibt es IUTs in Sarreguemines, in Metz, in Nancy, in Illkirch usw. Die Ausbildung ist schulisch oder dual, theoretischer als beim BTS und kann z. B. in Kommunikation, Informatik oder Biologie absolviert werden.
- Wenn du ein **längeres, allgemeineres Studium** anstrebst und gerne selbstständig arbeitest, gibt es auch die Möglichkeit, an der Universität einen Bachelor (in Frankreich Licence genannt) zu machen. Du kannst zum Beispiel Jura in Sarreguemines, angewandte Fremdsprachen in Metz oder Medizin in Nancy studieren... und dann auf Master und Promotion weiterstudieren.
- Letztendlich kannst du auch eine **Vorbereitungsklasse für eine Grande École** (Handel, Kommunikation, Ingenieurwesen...) absolvieren. Um dich zu informieren, schau nach unter <https://www.onisep.fr/> ou <https://www.orientest.fr/> oder wende dich an ein Beratungszentrum in deiner Nähe!

Es gibt auch oft Foren oder Messen zur Berufsorientierung, nutze sie, um dich zu informieren!



Wusstest du schon...?
Ab September 2021 wird das DUT zu einem BAC+3 aufgewertet und zum Bachelor universitaire de technologie (BUT), um die Türen zur Berufswelt weiter zu öffnen und die Fortsetzung der Ausbildung zu erleichtern.

Studium in Deutschland

In Deutschland unterscheidet man 3 Abschlüsse auf Hochschulniveau: den Bachelor (3 Jahre Studium), den Master (5 Jahre nach dem Abitur) und die Promotion. Man unterscheidet zwischen „Universitäten“ und „Hochschulen für angewandte Wissenschaften – HAW“.

In Deutschland gibt es keine „Grandes Écoles“, wie man sie aus Frankreich kennt, die den Weg in leitende Positionen eröffnen. Die Studiengänge an den Universitäten sind eher für diejenigen gedacht, die ein längeres Studium absolvieren möchten, um z. B. Arzt/Ärztin, Anwalt/Anwältin oder Psycholog:in zu werden. In den HAWs sind die Klassen kleiner und die Studiengänge eher auf einen bestimmten Bereich wie Medien, Management oder Ingenieurwesen ausgerichtet. Viele HAWs bieten auch ein „Duales Studium“ an.

Weitere Infos zum Studium findest du unter <https://studienwahl.de/>. Unter „Studienfelder“ entdeckst du alle möglichen Studienfächer. Du kannst deine Suche nach Studiengängen auch nach Region, Abschlussart und Studienfach filtern.

Um in Deutschland ein Studium aufnehmen zu können, benötigst du in der Regel ein Abitur. Bei einigen Studiengängen ist es erforderlich, dass du dein Abitur anerkennen lässt, sofern du es im Ausland gemacht hast. In diesem Fall findest du Informationen unter <https://www.uni-assist.de/>. Du kannst dich auch an das Bildungsministerium des Bundeslandes wenden, in dem du studieren möchtest; es ist für die Anerkennung deines Abiturs zuständig.



Wenn du Unterstützung oder weitere Informationen benötigst, um die richtige Wahl zu treffen, kannst du dich an die Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit wenden. Die Berufsberater:innen können dir Auskunft geben: saarbruecken.apt@arbeitsagentur.de oder +49 681 944 5346 (Julien Robichon).

Weitere Informationen: <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/saarland/berufsberatung>



Deutsch-französische oder grenzüberschreitende Studiengänge

Wenn du über sehr gute Französischkenntnisse verfügst (B2/C1), kannst du auch ein deutsch-französisches oder trinationales Studium aufnehmen.

Die Liste der möglichen Studiengänge findest du auf der Website der Deutsch-Französischen Hochschule. Dabei handelt es sich um ein Netzwerk von Partneruniversitäten.

Weitere Infos unter: <https://www.dfh-ufa.org>

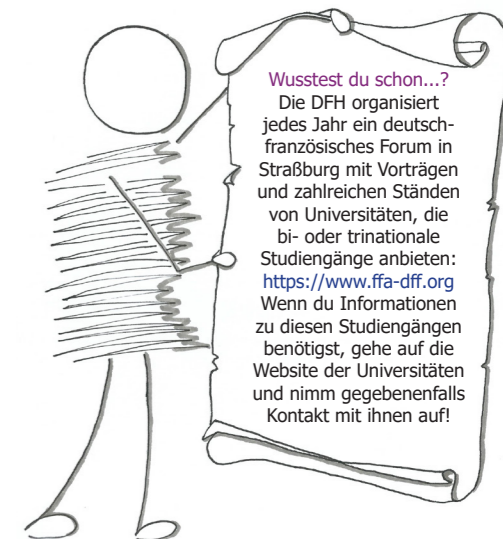


Zwischen dem Saarland und der Region Grand Est besteht eine Kooperation beispielsweise zwischen der HTW (Hochschule für Technik und Wirtschaft) und der Université de Lorraine: ISFATES. Es werden deutsch-französische Studiengänge auf Bachelor- und Masterniveau in den Bereichen Management, Ingenieurwesen und Informatik angeboten.

Weitere Infos unter: <https://www.dfhi-isfates.eu/fr/>

Das 2020 initiierte Interreg-Projekt „Bridge“ zielt darauf ab, grenzüberschreitende duale Hochschulstudiengänge zu ermöglichen mit der Theorie an einer Universität in der Großregion und der Praxis in einem Unternehmen im Nachbarland.

Weitere Infos unter: <https://bridge-gr.eu>



Praktikum, Arbeitsstelle, Ferienjob im anderen Land

Ob du in der Mittelstufe, auf dem Gymnasium oder im Studium bist: Es ist nicht immer einfach, ein Praktikum zu finden. Warum also nicht die Suche ausweiten und im anderen Land suchen, um seine Sprachkenntnisse zu verbessern und interkulturelle Erfahrungen zu sammeln?

Bist du derzeit Schüler:in an einer berufsbildenden Schule (z. B. Azubi, FOS, BOG)? Die Fachstelle für grenzüberschreitende Ausbildung (FagA) kann dich bei der Suche nach einem Praktikum in Lothringen unterstützen! Bewerbung, Kontakt zum Arbeitgeber, Suche nach einer Unterkunft... du brauchst dir keine Sorgen zu machen, denn man hilft dir bei allen administrativen Schritten!

Kontakt: VAUS / Fachstelle für grenzüberschreitende Ausbildung:
<https://www.vausnet.de/projekte/fachstelle-fuer-grenzueberschreitende-ausbildung-faga/>

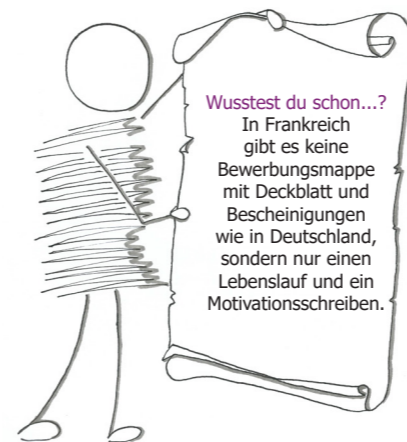
Wenn du Student:in oder arbeitssuchend bist, können dir die EURES-Berater:innen der Agentur für Arbeit Auskunft geben, wenn du ein Praktikum oder einen Arbeitsplatz in Lothringen, im Saarland, in Rheinland-Pfalz oder in Luxemburg suchst. Sie geben dir Tipps, wie du Unternehmen gezielt ansprechen und deine Bewerbung länderspezifisch optimieren kannst!

EURES im Saarland und in der Großregion:

- <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/saarland/eures/eures>
- <https://www.eures-granderegion.eu/fr/conseillers>

Auf der Website der Bundesagentur für Arbeit werden zahlreiche Angebote für Praktika, Arbeits- und Ausbildungsplätze angeboten: <https://jobboerse.arbeitsagentur.de>.

Um in Frankreich fündig zu werden, gibt es die Webseite <https://www.pole-emploi.fr/accueil/>. Hier findest du auch viele EURES-Berater:innen für die Arbeitssuche in der Region SaarLorLux-Rheinland-Pfalz! <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/saarland/saarland/grenzregion/euresratgeber>



Die Bewerbung: „Gewusst wie“... man seine Auslandserfahrung zur Geltung bringt

Der Hauptbestandteil einer **Bewerbung** ist der Lebenslauf (CV, curriculum vitae) in der Landessprache! Er vermittelt dem/der Personalverantwortlichen einen ersten Eindruck von dir.

Der CV Europass steht in den 24 Amtssprachen der EU zur Verfügung und eignet sich hervorragend für eine Bewerbung in einem grenzüberschreitenden oder internationalen Zusammenhang: <https://europa.eu/europass/de>



Unter <https://www.onisep.fr/Cap-vers-l-emploi/Recherche-d-emploi/Poser-sa-candidature> findest du auch Tipps, wie du einen Lebenslauf auf Französisch schreibst und eine gute Bewerbungsmappe zusammenstellst.

Nachdem du in das Leben in einem anderen Land eingetaucht bist, kehrst du mit einem interkulturellen Gepäck zurück, das deinen Berufseinstieg erleichtert. Denn das macht auf dem heutigen globalisierten Arbeitsmarkt den Unterschied.

Bereichsübergreifende und interkulturelle Kompetenzen – was ist das? Dabei geht es um eine Lebenseinstellung, die sich vom reinen Fachwissen unterscheidet. Sie befähigt dich, Verständnis für Kulturen aufzubringen, die sich von deiner eigenen unterscheiden, dem Anderen mit Respekt zu begegnen, und je nachdem, an wen du dich wendest, angemessen zu kommunizieren.

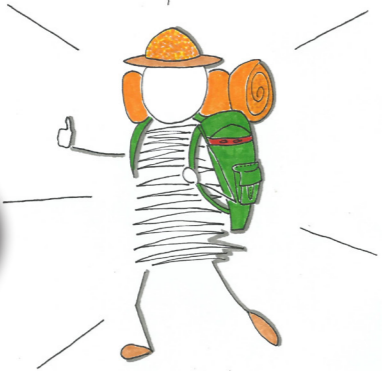
Die 7 Fähigkeiten in deinem interkulturellen Gepäck, die deinen Lebenslauf aufwerten können.

Autonomie:
aus seiner Komfortzone herauskommen und lernen, wie man auf sich gestellt zurechtkommt. Künftig wirst du schneller Lösungen für Alltagsprobleme finden und von niemandem abhängig sein.

Offenheit:
unterschiedliche Meinungen respektieren, neugierig sein, Vielfalt ernst nehmen, die Dinge um sich herum aus einer interkulturellen Perspektive betrachten.

Selbstvertrauen:
seine Stärken und seine Grenzen kennen, seine Handlungsfähigkeit entwickeln. Die Reise ermöglicht es dir, dir Fragen über dich selbst zu stellen, weil sie dich mit einer anderen Realität und anderen Lebensweisen konfrontiert.

Werde dir deiner **interkulturellen Kompetenzen** bewusst und fasse sie mit Hilfe des internationalen Tools AKI-App in Worte. <https://www.aki-mobility.org/fr/projet-aki-erasmus/> Du füllst einen persönlichen Fragebogen aus und hast dann eine Bilanz deiner Kompetenzen zur Hand, die du bei einer Bewerbung oder einem Vorstellungsgespräch positiv hervorheben kannst.



Verantwortungsbewusstsein:
sein Umfeld verstehen, bevor man handelt, anderen mit Respekt begegnen, Probleme lösen.

Sinn für zwischenmenschliche Beziehungen:
vernetzt arbeiten, sich in einer Gruppe engagieren, Beziehungen zu anderen aufbauen, internationale Kontakte knüpfen. All dies öffnet dir Türen auf der ganzen Welt.

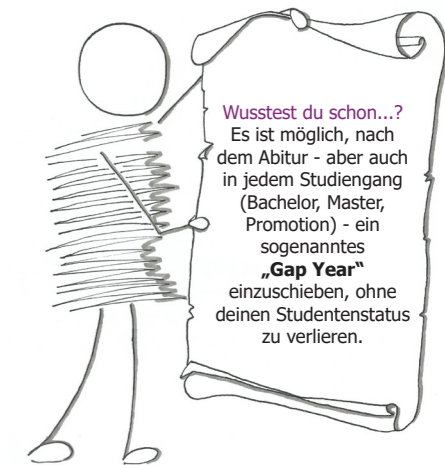
Anpassung an Veränderungen:
sich auf Veränderungen einlassen und mit ihnen umgehen, seine Reaktionen entsprechend anpassen. In Zukunft wirst du dich sehr schnell an neue Situationen anpassen können, ohne gestresst zu sein. Du begegnest dem Neuen mit Neugier und nicht mit Angst.

Wer mehr will: weitere Mobilitätsprogramme

Der **Deutsch-Französische Freiwilligendienst** beim Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW): Dieser zivile Einsatzdienst für Interessierte zwischen 18 und 25 Jahren in Frankreich dauert 10 – 12 Monate. Es gibt viele verschiedene Einsatzbereiche im schulischen, sozialen, ökologischen, wirtschaftlichen, sportlichen und kulturellen Umfeld. Darüber hinaus werden die Freiwilligen eingeladen, im Laufe des Dienstes vier Seminarwochen mit anderen deutsch-französischen Freiwilligen zu verbringen. Die Vergütung ist auf 522,87 Euro pro Monat festgelegt, und ein Beitrag der Einsatzstelle in Höhe von mindestens 107,58 Euro (Bargeld oder Unterkunft) ist vorgesehen. Das DFJW sieht außerdem eine soziale Absicherung und die Übernahme der Reisekosten zum Einsatzort vor.

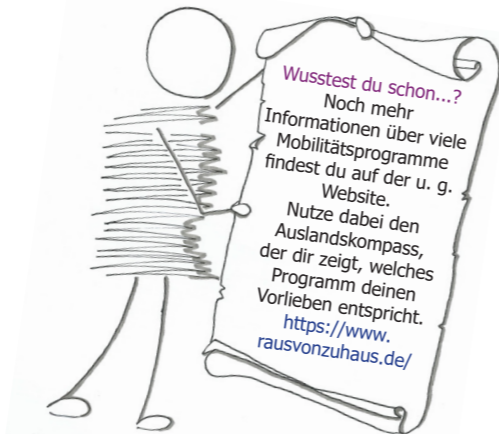
PRAXES, ein weiteres Programm des DFJW, ermöglicht es dir, ein ein- bis sechsmonatiges Praktikum außerhalb deiner Ausbildung in einem Unternehmen zu absolvieren. Das DFJW stellt dir eine Praktikumsvereinbarung aus. Übrigens: Um dich auf einen Auslandsaufenthalt in unserer Großregion vorzubereiten, kannst du dich auf der kostenlosen Plattform PARKUR anmelden! Du wirst von einem Tutor oder einer Tutorin betreut, der/die dein Sprachniveau einschätzt und dir hilft, die wichtigsten Vokabeln zu lernen.

Das Europäische Solidaritätskorps (ESK): Der Freiwilligendienst im Rahmen dieses Programms ermöglicht es jungen Europäer:innen zwischen 18 und 30 Jahren, eine gemeinnützige Aufgabe in einer Organisation mit Sitz in Europa oder in einem EU-Nachbarland (mit Ausnahme Norwegens) zu übernehmen. Diese Projekte unter dem Leitmotiv der Solidarität dauern zwischen 2 Wochen und 12 Monaten. Die Kosten für Transport, Unterkunft und Verpflegung der Freiwilligen sind gedeckt und das Programm übernimmt auch ihre Versicherung. Nützliche Adressen: <https://europa.eu/youth/volunteering/organisations> (Datenbank der Verbände innerhalb des ESK) · <https://corpseuropeensolidarite.fr/> (Webseite der französischen ESK-Agentur für Berufstätige) · <https://europa.eu/youth/solidarity.fr> (Europäische Webseite des ESK)



Eine Zeit als **Au Pair** ermöglicht es dir, zu reisen und eine andere Kultur in einer Gastfamilie kennenzulernen. Das Au Pair erhält Unterkunft, Verpflegung und ein Taschengeld. Im Gegenzug übernimmt es die Kinderbetreuung und einen Teil der Hausarbeit. Man muss zwischen 18 und 26 Jahre alt sein, einige Sprachkenntnisse haben und sich in der Regel für 3 bis 12 Monate verpflichten. Nützliche Adressen: <https://www.iapa.org/> · <https://www.ufaap.org/> · <https://www.unosel.org/> · <https://www.loffice.org/>

Das **Internationale Freiwilligenprogramm** in Unternehmen ermöglicht es, unter bestimmten Bedingungen eine (wissenschaftliche, technische, kaufmännische, humanitäre...) Aufgabe in einem französischen Unternehmen im Ausland zu übernehmen. Man muss zwischen 18 und 28 Jahre alt sein, um sich anzumelden. Der/die Freiwillige erhält eine Vergütung. <https://mon-vie-via.businessfrance.fr>



Deutsch-französische Mediathek

Webseiten zur Berufsorientierung in Frankreich:

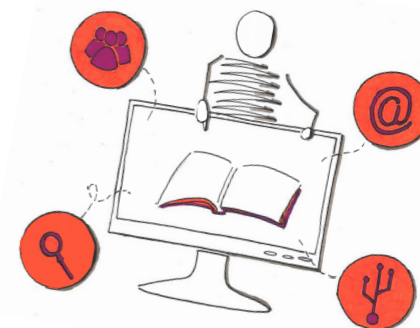
<https://www.onisep.fr/>
<https://www.orientest.fr/>
<https://www.lorfolio.fr/>
<https://reussirsansfrontiere.eu/>

Webseiten zur Berufsorientierung in Deutschland:

<https://berufenet.arbeitsagentur.de>
<https://www.arbeitsagentur.de/bildung/welche-ausbildung-welches-studium-passt>
<https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/saarland/content/1533739898632>
<https://planet-beruf.de>
<https://www.arbeitsagentur.de/berufe-tv-filme-videos>
<https://studienwahl.de/>

Webseiten zur Suche nach einem Ausbildungsplatz in Frankreich:

<https://www.apprentissage-grandest.fr/>
<https://cma-moselle.fr/>
<https://www.moselle.cci.fr/>
<https://moselle.chambre-agriculture.fr/>



Webseiten zur Suche nach einem Ausbildungsplatz in Deutschland:

<https://jobboerse.arbeitsagentur.de/>
<https://www.ihk-lehrstellenboerse.de/>
<https://www.hwk-saarland.de/de/ausbildung/lehrstellen-und-praktikumsboerse>
<https://www.agrarjobboerse.de/>

Kostenlose Webseiten oder Apps zum Sprachenlernen:

<https://www.duolingo.com/>
<https://parkur.ofaj.org/>



Diese Broschüre wurde sorgfältig zusammengestellt von

• **Herausgabe:**

Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH
Bundesagentur für Arbeit / Agentur für Arbeit Saarland

• **Redaktion:**

Alysse Boisneau (EAO), Marlène Grébil (AfA),
Clémence Faivre (EAO)

• **Textbeiträge:**

Tilelli Aguentaou und Tom Kurzyca

• **Übersetzung:**

Kerstin Adam (SEKB)

• **Layout:**

Anja Lück (EAO)

• **Fotos und Bilder:**

Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH
Alysse Boisneau (EAO)

• **Druck:**

Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH

Erscheinungsdatum: April 2022



Alysse Boisneau
Studienleiterin - Projektbeauftragte (EAO)



Kerstin Adam
Übersetzung (SEKB)



Marlène Grébil
Grenzüberschreitende
Ausbildungsvermittlerin (AfA)



Clémence Faivre
Projektbeauftragte (EAO)



Anja Lück
Layout (EAO)



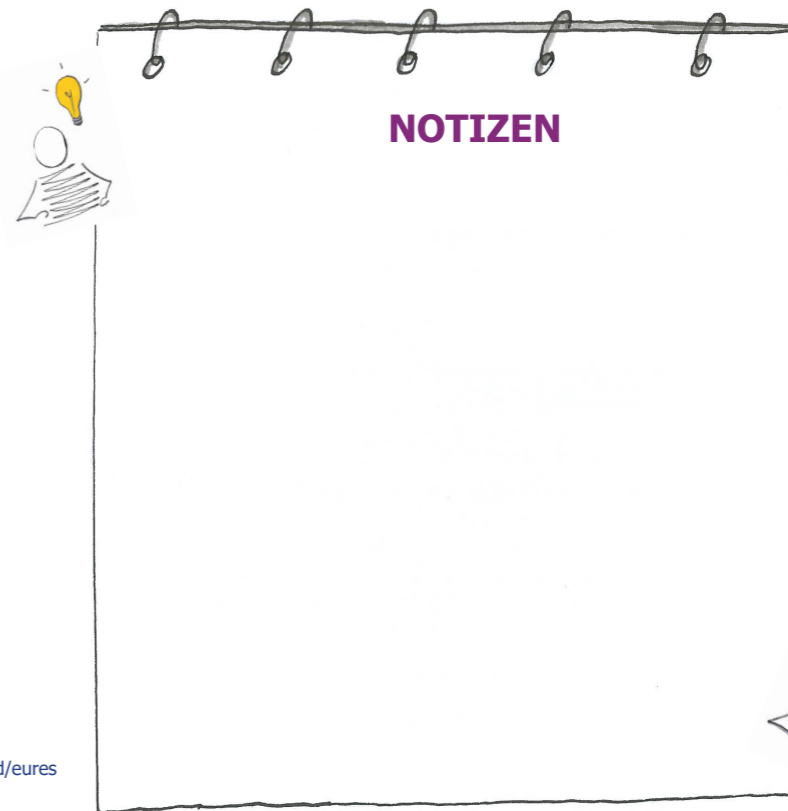
Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Saarland

bringt weiter.

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Saarland
Achim Dürschmid - EURES-Berater
66088 Saarbrücken
Allemagne

+49 681 944 7801

achim.duerschmid@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de/vor-ort/saarland/eures



Europäische Akademie
Otzenhausen gGmbH
Europahausstraße 35
66620 Nonnweiler
Allemagne

+49 6873 662-0

+49 6873 662-350

info@eao-otzenhausen.de
www.eao-otzenhausen.de



Diese Veröffentlichung wurde mit Finanzmitteln des Programms der Europäischen Union für Beschäftigung und soziale Innovation „EaSI“ (2014-2022) unterstützt. Weitere Informationen finden Sie unter: <http://ec.europa.eu/social/easi>. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen geben nicht notwendigerweise den Standpunkt der Europäischen Kommission wieder.

Cette publication a été soutenue par un financement du programme de l'Union européenne pour l'emploi et l'innovation sociale „EaSI“ (2014-2022). Pour plus d'informations, veuillez consulter : <http://ec.europa.eu/social/easi>. Les informations contenues dans cette publication ne reflètent pas nécessairement la position de la Commission européenne.

Go up and never stop

